

Carlos Reinhard
Grossratspräsident 2016/17

Abschiedsrede (8')

Dienstag, 6. Juni 2017, während Auszählung Wahl Grossratspräsidium 2017/18
Grossratssaal, Rathaus Bern

Frau Regierungspräsidentin,

**Frau Regierungsrätin,
meine Herren Regierungsräte**

geschätzte Grossrätinnen und Grossräte,

meine Damen und Herren,

liebe Gäste

Ich nutze die Zeit für einen kurzen Rückblick.

Ich habe es bereits gesagt: **It's time to say goodbye...**

Bevor ich aber selber **Auf Wiedersehen** sage,
heisst es hier drinnen noch für jemand anderen,
Abschied zu nehmen. Kein **Auf Wiedersehen**.
Nein: **Ein Abschied für immer**.

Es ist **kein** Regierungsmitglied.
Es ist auch **kein** Parlamentsmitglied.
Und auch **kein** Mitglied des Büros
oder von den Parlamentsdiensten.

Nein: Es ist jemand ganz anderes.
Aber auch eine ganz grosse Nummer
– und eine ganz tolle Persönlichkeit.

Es ist **unser** Fotograf: **Andreas Blatter**.

Obwohl früher in Diensten der **Berner Nachrichten BN**,
der späteren bzw. heutigen **Berner Zeitung BZ**,
darf ich – so glaube ich – sagen:

Unser Fotograf **Andreas Blatter**.

1977 noch als **freier Fotograf** unterwegs,
wurde Res im **Februar 1978** von den
Berner Nachrichten BN fest angestellt.
Der **Berner Zeitung BZ** hielt er bis heute die Treue.
Und **uns** und dem **Rathaus Bern** auch...

Grossrätinnen und Grossräte **kamen** – und **gingen**.
Resu blieb. Er musste ja nicht gewählt werden...

Jetzt, 40 Jahre später, heisst es auch für ihn:
It's time to say goodbye.

Res geht mit zig tausenden von Erinnerungen.
Zurück bleiben **zehntausende** von Bildern,
tausende von Momentaufnahmen,
hunderte von Schnappschüssen
– alle unvergänglich und für die Ewigkeit.
Denn ein Bild sagt bekanntlich mehr als **tausend Worte**.

1998 hat Andreas Blatter auf Idee des damaligen
Grossratspräsidenten **Roland Seiler** hier in der Rathauhalle
eine Fotoausstellung präsentiert, welche auch von vielen
amtierenden und ehemaligen Parlamentariern besucht
wurde. Die Ausstellung trug den Namen:
20 Jahre Rathaus-Fotografie.

Lieber Res

Jetzt trittst Du ab.
Gehst in den verdienten Ruhestand.

Was einst analog,
mit schwarz-weiss-Ilford-Filmen,
viel Chemie und Filmentwicklungen in der Badewanne
begonnen hat, ist heute digital, Highend, auf Stick und
binnen Sekunden nach Bildauslösung bereits in den
Redaktionen. Alles zeitverzuglos. Online. Via E-Mail. Über
Facebook. Per Twitter. Oder mittels WhatsApp oder SMS...

Die Zeiten ändern sich.
Auch in Deinem Business: **Schneller als man denkt.**

Lieber Res

Wir danken Dir für 40 Jahre Rats- und Haus-Fotografie.

Du warst nicht nur ein **grosser** Fotograf.
Du warst auch eine ganz **grosse** Persönlichkeit.

Stets mit dem richtigen Gespür für den richtigen Moment.
Immer freundlich. Mit einem Lächeln.
Manchmal schelmisch. Manchmal fordernd.

Aber stets im Wissen,
dass Du das perfekte Bild willst. **DAS Bild.**

40 Jahre als akkreditierter Fotograf im Grossen Rat:
Das verdient höchsten Respekt.

Wir gratulieren Dir. Wir danken Dir.
Und wir wünschen Dir für die Zukunft alles, alles Gute.

Vielen Dank Res. Wir verneigen uns. Es ist Dein Applaus!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen

Ja: **It's time to say goodbye** – auch für mich.

Es gab während des Amtsjahres einige tolle Momente.
Und zahlreiche Bonmots...

Speziell war sicher der Tag des **elektronischen Blackouts**.

Als am 25. Januar 2017,
am letzten Sessionstag, gar nichts mehr ging.

Weder das **Abstimmungssystem** noch die **Tonanlage...**

Wir haben getagt wie zu alten Zeiten...

_Mit Abstimmen durch Aufstehen.
_Und mit ein paar Stimmenzählern.

Die Redezeit kontrollierte ich kurzerhand
über die Stoppuhr auf meinem Handy.

Zu langes Reden hätte ich mit dezentem,
nonverbalen Schubsen in den Rücken beendet.

Aber soweit kam es ja glücklicherweise nicht...

Weitere Highlights waren natürlich neben
den hunderten von **Geschäften**
und den vielen spannenden **Debatten**
die unzähligen Kontakte und Begegnungen
zu einer Vielzahl von Menschen
im Rahmen von Besuchen,
Auftritten, Anlässen
und Veranstaltungen.

Ob im **Kanton Bern** oder in anderen **Landesteilen**,
ob in **Bulgarien, Brüssel** oder kürzlich **Hannover**,
ob beim Empfang des **Sächsischen Landtags**,
bei der Olympia-Ehrung von **Fabian Cancellara**,
am **Lauberhornrennen** oder der **BEA-Eröffnung**
– es waren alles Augenblicke,
die unvergessen und nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Ich habe bei meinen rund **120 Auftritten** versucht,
unseren Kanton und den Standortvorteil zu stärken
und ein höheres Kantonsbewusstsein zu vermitteln.

Es war mir wichtig, unseren Kanton und unsere
wunderbare Region überall ins beste Licht zu rücken.

**Politiker haben ja gelegentlich die Gabe,
selbst dann zu jammern,
wenn sie anderen auf die Füsse treten.**

Das habe ich natürlich stets vermieden.
Politikern wird ja auch nachgesagt,
sie seien wie **Nilpferde**.

**Dicke Haut,
grosse Klappe und bei Problemen schnell im Abtauchen...**

Auch hier habe ich natürlich versucht,
diesen **tierischen** Vergleich nicht zu bestätigen.

Aber wenn ich zurückblicke,
gab es schon das eine oder andere Ereignis,
über welches ich im Rahmen unserer Beratungen
schmunzeln musste...

Beispielsweise,
dass mehr Politiker danebentreten als zurück...

Oder die Tatsache,
dass **wer Recht hat, auch überstimmt werden kann.**

So will es unsere Demokratie.

Was ich mir wünsche?

Nun, da gibt es einiges:

**_Wir müssen a) unsere Finanzen
in den Griff bekommen: **Mit aller Konsequenz.****

**_Wir müssen b) Visionen entwickeln,
um wettbewerbsfähig zu bleiben: **Um jeden Preis.****

**_Wir müssen c) stark und vereint auftreten
und richtig entscheiden: **Für mehr Nachhaltigkeit.****

**_Und wir müssen d) hart daran arbeiten,
dass wir uns nicht noch mehr überregulieren:
Weil Selbstbeübung keinen Platz haben darf.**

All das wünsche ich mir.

All das erhoffe ich mir.

Wir alle, gemeinsam,

Regierungs- und Parlamentsmitglieder,
müssen unsere Anliegen klar vertreten.

Wir haben diese Möglichkeiten:

Als gewählte Politiker.

Wir können und dürfen reden,
argumentieren,
erklären.

Wir haben die Möglichkeit, das Wort zu ergreifen:
Mit den Worten zu **spielen**. Mit Worten etwas **auszulösen**.

Das Wort ist Macht.

Es ist die Gestalt unserer Gedanken.
Wer mit Worten arbeitet, muss wissen, dass er Macht hat.
Dass er lenken, beeinflussen oder verändern kann.

Worte können **Geschosse** sein.
Worte können **Flügel** verleihen.
Worte können zum **Bumerang** werden.
Worte können **Freude** auslösen.
Aber auch Hoffnung.
Verwirrung.
Glück.
Murren.
Oder Pfiffe.

Das Wort ist Macht.

Seien wir uns dessen immer wieder bewusst.
Hier drinnen im Ratssaal.
Draussen beim Volk.
In unserer **Funktion** – und in unserer **Vorbildfunktion**.

Das Wort ist Macht.

In Kürze ist mein Jahr
als Grossratspräsident des Kantons Bern vorbei.
Es ging **schneller als man denkt**.

Was zurückbleibt, ist die Erinnerung. Die Worte. Das Wort.
Für mich rückt die Macht jetzt etwas in den Hintergrund.
Aber Präsident zu sein war ja schliesslich **kein Machtspiel**.
Und es wirft mich nun auch nicht in **Ohnmacht...**

Ganz im Gegenteil:
Aus meinem Amtsjahr ziehe ich ein positives Fazit.
Die Bilanz fällt erfreulich aus.
Dafür danke ich Ihnen.

Im Speziellen danke ich Ihnen für ein unvergessliches,
grossartiges und wunderbares Jahr.
Ich werde 2016/17 nie vergessen.

Vielen Dank,
dass Sie mir diese Möglichkeit gegeben haben.
Und dass Sie an mich geglaubt haben.

_Schön, dass es Euch gibt.

_Schön, dass wir zusammen politisieren.

**_Schön, dass wir das, was wir hier drinnen machen,
gemeinsam für uns alle tun.**

Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen
und uns allen alles Gute.